

ERFAHRUNGSBERICHT

MOUNT ROYAL UNIVERSITY, CALGARY

WS 2016/17

Fakultät 07, Wirtschaftsinformatik



INHALTSVERZEICHNIS

NÜTZLICHES VOR DER ABREISE.....	3
ALLGEMEINES ÜBER KANADA UND CALGARY	3
ANSPRECHPARTNER AN DER MRU & EXCHANGE GROUP	4
VERSICHERUNGEN & KRANKHEIT	4
KURSWAHL & DOZENTEN	5
FLUGBUCHUNG	6
EINREISE & VISA.....	6
TRANSPORT	6
<i>Öffentliche Verkehrsmittel.....</i>	<i>6</i>
<i>Car2Go</i>	<i>7</i>
LEBEN AM CAMPUS	8
WÄHREND DES AUSLANDSSEMESTER	9
EINRICHTUNG (KISSEN, DECKE UND KOCHUTENSILIEN)	9
LEBENSMITTEL	10
ESSEN AM CAMPUS	10
AKTIVITÄTEN AM CAMPUS	11
REISEN IN KANADA UND USA	12
FAZIT	13

NÜTZLICHES VOR DER ABREISE

ALLGEMEINES ÜBER KANADA UND CALGARY

Zunächst möchte ich euch darauf hin weisen, dass Kanada ein sehr teures Land ist. Vor allem Lebensmittel und ausgehen kann richtig ins Geld gehen. Allerdings ist es auch ein unglaublich schönes Land mit sehr freundlichen Menschen, die einen sofort aufnehmen. Kanada ist das zweitgrößte Land der Welt, deswegen werdet ihr in eurem Auslandssemester nur einen Bruchteil davon sehen. Calgary ist eine ca. einstündige Autofahrt von den Rocky Mountains entfernt. Hier findet ihr so viel unberührtes Land und National Parks wie man es sich in Deutschland gar nicht vorstellen kann. Ihr solltet euch auf jeden Fall viel Zeit nehmen um alles zu erkunden. Calgary hat ca. 1,5 Millionen Einwohner, allerdings ist die Stadt eher verschlafen. Die meisten Einwohner arbeiten für Ölkonzerne, die auch die ganze Downtown dominieren. Ein anderes Phänomen das man nur in Calgary findet ist die Liebe zu Country und Cowboyhüten. Ich glaube es gibt keine andere Stadt in Kanada die mehr Cowboy Clubs und Bars hat als Calgary. Das mag vielleicht auch an der Stampede liegen, die jedes Jahr im Juli stattfindet. Die Stampede ist vergleichbar mit dem Oktoberfest für Cowboys, habe ich mir sagen lassen. Ich war zu der Zeit leider noch nicht da.



ANSPRECHPARTNER AN DER MRU & EXCHANGE GROUP

Unser Ansprechpartner war Kyla, ihr werdet bereits den ersten Kontakt mit ihr bei der Kurswahl haben. Sie ist super freundlich und immer für euch da bei Problemen oder Fragen. Sie hat für unsere Gruppe von ca. 45 Austauschstudenten bereits vor der Ankunft eine Facebook Gruppe erstellt, damit man sich besser kennen lernt. Unsere Gruppe war bunt durchgemischt mit aus der ganzen Welt. Wir waren zwei Studenten von der Hochschule München und neben einer kleinen Gruppe Österreichern die einzigen Deutschsprachigen, was ich persönlich sehr gut fand, da man dann automatisch mehr Englisch sprechen muss.

VERSICHERUNGEN & KRANKHEIT

Um an der MRU zu studieren ist es Pflicht die Guard.me Versicherung abzuschließen. Sie kostet ca. \$ 225 und ist für das gesamte Semester gültig. Falls ihr nach dem Semester noch Reisen wollt könnt ihr für eine geringe Gebühr die Versicherung verlängern. Das tolle an dieser Versicherung ist, dass ihr nicht nur in Kanada abgesichert seid, sondern auch in allen anderen Ländern (z.B. USA)! Falls ihr krank werdet gibt es einen Arzt am Campus. Dieser

kann direkt mir der Versicherungsgesellschaft abrechnen und ihr müsst nichts auslegen. Wenn ihr einen anderen Arzt aufsucht müsst ihr die Behandlungskosten zunächst auslegen.

KURSWAHL & DOZENTEN

Es gibt eine Vielzahl von Kursen die man wählen kann, deswegen kann man hier am Anfang wirklich verzweifeln bis man seine passenden Kurse gefunden hat. Wenn man seine Kursliste zusammen hat erstellt Kyla einen Stundenplan für euch. Als Austauschstudent kann man zwischen 3 und 4 Kurse belegen. Es besteht auch die Möglichkeit sich anfangs für mehr Kurse einzutragen und dann in den ersten zwei Wochen seine Favoriten zu wählen. Ich habe 3 Kurse belegt, was meiner Meinung nach genug war. Die Themen die in den Vorlesungen behandelt werden sind nicht so schwer wie in München, allerdings ist die „Workload“ unglaublich groß. Man muss für jede Vorlesungen Texte lesen und zusammenfassen, Assignments bearbeiten oder sich für Quizzes vorbereiten. Die Abschlussprüfung an der MRU zählt nur zu 30 bis 50 Prozent zur Gesamtnote bei. Die restliche Note muss man sich während des Semesters erarbeiten durch Anwesenheit oder Hausaufgaben.

Bevor ihr eure Kursliste an Kyla sendet solltet ihr euch jedoch noch mit der Prüfungskommission zusammensetzen und die Kurse durchgehen. Denn nur, wenn diese euer Learning Agreement unterschreibt bekommt ihr die Noten für euer Studium angerechnet!

Die Dozenten, die ich in Kanada kennen gelernt habe, sind alle hilfsbereit und freundlich. Ihr sprecht alle Dozenten mit Vornamen an und da die normale Kursgröße 40 Studenten nicht übersteigt werden die Dozenten auch ziemlich schnell eure Namen wissen. Die

Kurse haben meistens einen hohen praktischen Anteil, was viel Spaß machen kann, wenn man sich mit dem richtigen Team zusammentut.

FLUGBUCHUNG

Hier kann ich euch empfehlen den Flug so früh wie möglich zu buchen. Ich habe meine Flüge bei STA Travel in München gebucht. Dieses Reisebüro hat spezielle Konditionen für Studenten, ich hatte zum Beispiel die Möglichkeit meinen Rückflug für nur 100 € nochmals zu verschieben. Das kann von Vorteil sein, falls ihr nach dem Semester noch durch das Land reisen wollt und noch nicht genau wisst wann ihr zurückfliegen wollt.

EINREISE & VISA

Als deutscher Staatsbürger wird kein Visum für das Studium bis zu 6 Monaten benötigt, allerdings muss man sich für ESTA registrieren. Dies kann man auf der Website der Einwanderungsbehörde von Kanada. Zur Einreise genügt ein Reisepass (dieser muss bei der Einreise noch mindestens 6 Monate gültig sein) sowie euer „Letter Of Acceptance“. Dieser muss bei der Immigration ausgedruckt vorgelegt werden. Falls ihr länger als 6 Monate bleiben wollt oder während eures Studiums arbeiten wollt benötigt ihr eine Study Permit.

TRANSPORT

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Calgary hat einen öffentlichen Nahverkehr, diesen kann man allerdings nicht mit dem in München vergleichen. Zur Fortbewegung stehen hauptsächlich Buse zur Verfügung und es gibt den C-Train. Eine einfache Fahrt kostet \$ 2.75 und für Studenten gibt es ein Semesterticket (U-Pass) – ähnlich wie in München. Dieses kostet \$ 80.00 für das ganze Semester und kann am Campus erworben

werden (was ich wirklich empfehlen würde). Allerdings ist Calgary Transit nicht wirklich zuverlässig. Oft fallen Busse einfach aus oder kommen zu spät, was im Winter bei minus 25° C nicht angenehm ist. Deswegen solltet ihr euch die Calgary Transit App herunterladen. Dort könnt ihr mittels GPS sehen wo sich die Busse gerade aufhalten.

CAR2GO

Seit kurzem gibt es in Calgary auch Car2Go. Allerdings funktionieren deutsche Accounts nicht in Nordamerika. Hierfür müsst ihr einen neuen Account anlegen. Da es sich hierbei um ein amerikanisches Unternehmen handelt müsst ihr für die Freischaltung einen Punkteauszug aus Flensburg in englischer Sprache vorlegen. Falls ihr mit dem Gedanken spielt Car2Go in Calgary zu nutzen solltet ihr diesen Punkteauszug rechtzeitig (mindestens 2 Monate) bevor ihr Deutschland verlasst beantragen. Ich habe es leider erst gemacht nachdem ich Deutschland verlassen habe, was dann mit viel Aufwand und Zeit verbunden war. Wenn man es dann allerdings geschafft hat die Freischaltung zu bekommen ist es ein relativ günstiges Fortbewegungsmittel in Calgary, vor allem zum Lebensmittel einkaufen oder für Tagesausflüge.



LEBEN AM CAMPUS

Ich habe mich dafür entschieden am Campus in die Residence einzuziehen. Ihr habt auch die Möglichkeit euch auf eigene Faust eine Wohnung in Calgary zu suchen, was ich allerdings nicht empfehlen würde. Calgary ist sehr teuer zu wohnen und es ist schwer eine Wohnung von Deutschland aus zu bekommen. Außerdem hat man in der Residence auch den Luxus, zu Fuß in nur 5 Minuten in die Vorlesung zu gehen und wieder zurück. Während meines Auslandssemesters haben alle Austauschstudenten am Campus gelebt. Es besteht die Wahl zwischen East und West Residence und Einzelapartments, Zweier- oder Vierer-WGs. Ich habe mich für eine Vierer-WG entschieden, da es am günstigsten war und ich so schneller in Kontakt mit Kanadiern komme. Ob ihr in die East oder West Residence zieht macht eigentlich nicht viel Unterschied, hier kommt es auf eure Vorlieben an. Die East Residence ist um einiges älter. Dafür hat man ein ganzes Townhouse auf zwei Stockwerke mit großem Gemeinschaftsraum.

In der East Residence ist auch eindeutig mehr los, wenn man nur durch die Straße läuft wird man oft auf Partys eingeladen. Die West Residence besteht aus 3 Gebäudekomplexen (A, B und C). Die Wohnungen sind neuer und die WG-Zimmer größer, dafür muss man in diesen Wohnungen durch die Bauweise eher leise sein. Dafür ist die West Residence näher am Recreation Centre (Fitnessstudio, Schwimmbad, Kletterhalle, ...).



WÄHREND DES AUSLANDSSEMESTER

EINRICHTUNG (KISSEN, DECKE UND KOCHUTENSILIEN)

Ursprünglich sollten Austauschstudenten am ersten Tag ein Paket mit Kissen und Decken bekommen, meins ist nur leider irgendwie verschwunden. Deswegen musste ich gleich am Tag der Ankunft alles kaufen. Am günstigsten bekommt man die Sachen bei IKEA, dieser ist jedoch ca. 1 Stunden vom Campus entfernt mit dem Bus. Falls man warten kann organisiert der Residence Service auch einen

extra Bus zu IKEA, ca. 1 Woche nach Uni-Start. Küchenutensilien müssen alle selber gekauft werden (Töpfe, Pfannen, Teller, Besteck, ...). Hier sollte man sich mit seinen Mitbewohnern absprechen um nicht alles doppelt zu haben. Einige Kanadier sind bereits komplett ausgestattet und haben oft kein Problem die Sachen zu teilen – einfach mal nachfragen. Für alle die ohne Kaffee nicht leben können, kann ich eine günstige Filterkaffeemaschine bei Walmart empfehlen. Diese gibt's bereits für \$ 25 und ist definitiv billiger als Starbucks Kaffee.

LEBENSMITTEL

Lebensmittel in Kanada sind sehr teuer im Vergleich zu Deutschland. Deswegen lohnt es sich beim Einkaufen auf die Preise zu achten. Günstige Lebensmittel bekommt man bei „The Real Canadian Superstore“ und bei „Walmart“. Walmart ist etwas näher am Campus als Superstore, jedoch ist die Auswahl und Qualität bei Superstore besser. Ich habe Superstore bevorzugt, aber man sollte einfach mal beide ausprobieren. Da die Stores relativ weit weg vom Campus sind und man bei XXL Packungen einiges sparen kann sollte man immer gleich für die ganze Woche einkaufen gehen. Hier lohnt es sich dann mit dem Bus hinzufahren und für die Rückfahrt ein CAR2GO zu nehmen. Falls man nur mal Kleinigkeiten benötigt kann man auch zu einem 7eleven (hat die Auswahl wie eine Tankstelle und ein paar Tiefkühlgerichte) um die Ecke gehen oder zu Safeways. Safeways ist ein Supermarkt der näher am Campus ist, hier sind die Lebensmittel jedoch teurer.

ESSEN AM CAMPUS

Am Campus gibt es einen Food-Court der so ziemlich jede Fast-Food kette beinhaltet die es in Kanada gibt. Für gesundes Essen muss man allerdings tief in die Tasche greifen oder selber kochen.

AKTIVITÄTEN AM CAMPUS

Die Uni bietet – typisch für nordamerikanische Unis – eine Vielzahl von Clubs und Aktivitäten an. Es gibt wirklich einen Club für alles. Der einzige Club dem ich beigetreten bin war der MRU Ski Club. Die Beitrittsgebühr beträgt nur \$ 10 und ihr bekommt einige Discounts, von Bars/Clubs über Restaurant, Sportgeschäfte bis zu verbilligten Skipässen. Allein wenn ihr einen Skipass kauft, hat sich die Mitgliedschaft bereits gelohnt. Der Skiclub veranstaltet auch einmal im Semester eine Skifahrt nach Banff. Das ist die günstigste Möglichkeit Skifahren zu gehen. Außerdem gibt es ein riesiges Recreation Centre. Dies könnt ihr umsonst mit eurer Student ID benutzen. Hier gibt es ein Gym, Schwimmhalle, Whirlpool, Kletterhalle sowie Indoor-Running-Track und Squashplätze.



REISEN IN KANADA UND USA

Falls ihr vorhabt in Kanada zu reisen solltet ihr euch frühzeitig um Flugtickets kümmern. In Kanada gibt es nur zwei Airlines (Westjet und Air Canada) und die Preise können richtig explodieren, wenn man zu spät bucht. So kann ein Roundtrip nach Montreal leicht bis zu \$ 800 kosten. Reisen in die USA können dagegen relativ günstig sein, da es hier mehr Wettbewerb gibt. Es gibt mehrere Feiertage und Ferien während des Semester die sich gut zum Reisen eignen. Wir sind über Thanksgiving nach Vancouver geflogen (hier reichen 3 bis 4 Tage) und an den Reading Days (ca. 1 Woche frei) nach San Francisco und Los Angeles. Ziele die man definitiv gesehen haben muss, wenn man in Canada ist, sind auf jeden Fall die Rocky Mountains (Banff, Lake Louise, Icefields-Parkway, Jasper) sowie Drumheller (größte Dinosaurierfundstelle auf der Welt). Kyla hat einen Eintages-Ausflug für uns in die Rocky-Mountains organisiert, jedoch sollte man sich wirklich noch ein verlängertes Wochenende frei nehmen und mehr Zeit hier verbringen. Anfang des Semesters kann man wandern oder mountainbiken gehen und gegen Ende des Semesters Skifahren. Edmonton, die Hauptstadt von Alberta, kann ich nicht empfehlen, denn hier gibt es nicht wirklich viel zu sehen.



FAZIT

Abschließend kann ich sagen, dass mir mein Auslandssemester in Kanada richtig gut gefallen hat. Ich habe neue Freunde rund um den Globus gefunden und konnte meine Persönlichkeit weiterentwickeln. Kanada ist ein sehr teures Land, das sollte euch bewusst sein, wenn ihr euch für die Mount Royal University entscheidet. Da das Semester bereits Ende Dezember vorbei ist sind viele Austauschstudenten direkt heim geflogen um Weihnachten zu feiern. Falls ihr es verkraftet ein Weihnachten ohne die Familie zu verbringen kann ich euch nur empfehlen länger in Kanada zu bleiben und dieses tolle Land zu erkunden. Es bietet sich auch super an nach dem Semester noch durch die USA zu reisen. Viele Austauschstudenten haben es nach dem Semester bereut, gleich heim geflogen zu sein.

